



# GEMEINDEBRIEF

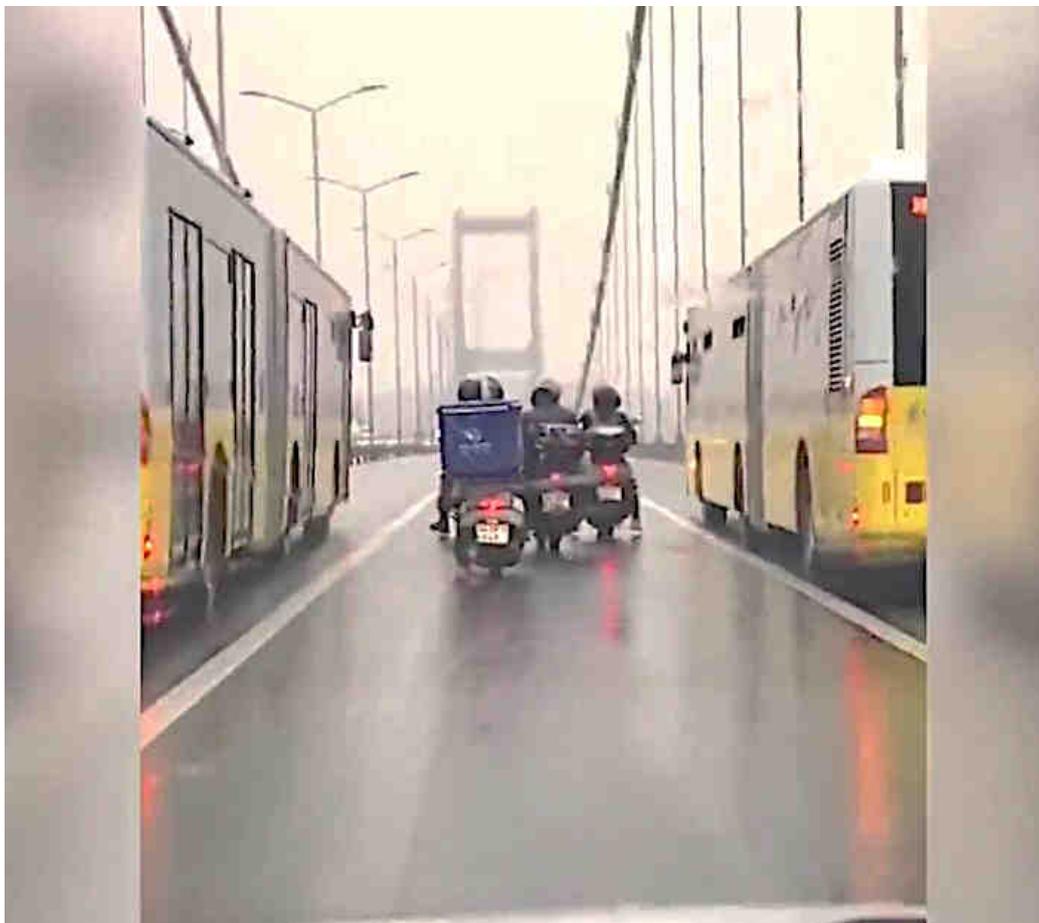
Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei



Evangelische Gemeinde  
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul  
— Personalpfarrei —

*Januar – März 2022*



*„... der Dich behütet schläft nicht*

**„[Ein Wallfahrtslied]: Der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ (aus Psalm 121)**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ende November gab es in Istanbul ein großes Unwetter. Manch einer von Ihnen hat den starken Wind gespürt, manchen hat es mit dem Fahrrad fast von der Straße gefegt und bei anderen hat es in die Wohnräume hineingeregnet. Mir ist ein Bild hängen geblieben, dass ich in den sozialen Medien gesehen habe. Ich habe es auf die Titelseite des Gemeindebriefes gestellt. Ein Bild mit einem hohen Symbolcharakter: Wir sehen drei Motorradfahrer, die eine Brücke über den Bosphorus überqueren wollen. Dieser Weg ist gefährlich und weit. Bei starkem Sturm lebensgefährlich. Und in dieser Situation stellen sich zwei Linienbusse der Stadt Istanbul links und rechts von Ihnen als schützende Mauer und begleiten Sie über die Fahrt hinweg.

Dieses Bild ist auch eine kleine soziale Kritik. Die Mitarbeiter\*innen der Lieferunternehmen in Istanbul mit ihren kleinen Motorrädern müssen selbst bei lebensgefährlichem Wetter ausliefern. Service und Dienst werden erwartet, Leistung diktiert das Leben. Gefahr ist dem allen untergeordnet. Und damit kein Missverständnis aufkommt: Diese Art und Weise der modernen Ausbeutung habe ich zum ersten Mal in Deutschland kennen gelernt.

Das Bild birgt aber auch ein emotionales Moment. Es ist die Handlung des Begleitens. Die beiden Linienbusse, sie gehen mit, sie begleiten, sie bleiben dabei und lösen so die Gefahr. Mir kam sofort der ein oder andere Spruch aus der Heiligen Schrift in den Kopf. Das behütet „sein“ und das behütet „werden“ sind ganz ursprünglich biblische Themen, die in ihrem Reichtum in der Bibel gezeigt werden. Psalm 121, der diesem Text voransteht, steht beispielhaft für diese Textstellen.

*„... der dich behütet schläft nicht!“*

Sie halten diesen Gemeindebrief in den Zeiten zwischen den Jahren in den Händen. Gerade in dieser emotionalen Zeit wünschen wir uns, Behütung zu spüren. Wie viele Menschen wohl auch in diesem Jahr wieder ohne jemanden auskommen müssen,

der sich links oder rechts behütend neben sie stellt? Ich denke mir dann immer: Jeder von uns kann diese Rolle einmal übernehmen. Die Busfahrer auf dem Bild machen es uns vor.

*„... der dich behütet schläft nicht!“*

Wir sollten uns nichts vormachen: Behüten ist eine schwere Aufgabe und steht und fällt mit dem Vertrauen der Behüteten. Den Psalm ernst nehmend können wir vertrauensvoll sagen: Ich muss mich nicht selbst behüten, es gibt einen, der über mich wacht. Ich will hinzufügen: Auch in der Kirche müssen wir nicht alles selbst bewahren. Ein bisschen mehr Mut wird uns nicht davon trennen, dass jemand über uns wacht.

*„... der dich behütet schläft nicht!“*

Dies ist auch ein weihnachtliches Motiv. Die Erzählungen rund um das Weihnachtsfest sind immer mit weiten Wegstrecken verbunden. Josef und Maria machen sich auf nach Bethlehem. Die Weisen aus dem Morgenland kommen von weit her. Maria geht über das Gebirge zu ihrer Verwandten Elisabeth. Die Familie von Jesus flieht nach Ägypten, um sich in Sicherheit zu bringen.

Irgendwie wollen uns diese Art der Erzählung auf etwas Wichtiges stoßen. Die Unruhe im Geschehen rund um die Geburt Jesu ist symbolisch und realistisch. Wer könnte das besser verstehen als wir Menschen dieser modernen, lebhaften, bewegten und in vielen Dingen unruhigen Zeit. Da tut es gut zu hören, dass es einen Ruhepol gibt. Auch in vielleicht dunklen Tagen des Lebens dürfen wir darauf vertrauen, dass es diesen Hüter gibt.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Jahr 2022!

Denken Sie bitte immer daran:

*„... der dich behütet schläft nicht!“*

**Pater Simon Härting**

## Herbstzeit – Erntezeit in St. Paul

Der Herbst ist die Zeit des Dankens für das Gelungene und die Zeit des Neuaufbruchs. Ganz in diesem Sinn konnten in diesem Herbst in der Gemeinde St. Paul in Istanbul zwei schöne Feste gefeiert werden: In ökumenischer Verbundenheit das Begrüßungsfest im Oktober und die Erstkommunion- und Firmfeier im November.



Zu Beginn des neuen Schul- und Ausbildungsjahres konnte die deutsche Community in Istanbul das Begrüßungsfest feiern. Ganz im Sinne des Gedankens der Ernte von neuer Kraft - vor allem durch Erholung - und neuer Energie aus der Zeit der Ferien und verbunden

mit der Idee des Neuanfangs für das neue Schul- und Ausbildungsjahr wurde gemeinsam ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Danach wurde gemeinsam gesungen, gelacht und das ein oder andere Bier und auch so mancher Don-Bosco-Schnaps aus eigener Herstellung getrunken. In diesem Jahr gab es mit dem Tag der deutschen Einheit noch einen ganz anderen Anlass um dankbar zu sein. Die wunderbare Tischdekoration zeigte kreativ die besondere Freundschaft zwischen der Türkischen Republik und der Deutschen Bundesrepublik. Gleichzeitig weist der Tischschmuck auch auf 60 Jahre Auswanderer-Abkommen hin. Auch dieses sozio-politische Ernte-Fest wurde im Herbst gefeiert.



Ernte bedeutet in Istanbul auch zu schauen, wer sich alles um die deutsche Community in Istanbul sorgt und dafür zu danken. Es konnte beim Begrüßungsfest

nicht nur Generalkonsul Johannes Regenbrecht begrüßt werden, sondern auch Vertreter anderer Istanbulener Institutionen und Vereine. Ernte bedeutet, aber auch neugierig zu schauen, wer alles neu in die deutsche Community in Istanbul gekommen ist. Es war schön zu sehen, dass sich auch in diesem Jahr neue Gesichter unter die alten Bekannten des Begrüßungsfestes gemischt hatten.

Ganz im Zeichen von Ernte und Neuanfang stand dann auch Anfang November das Fest der Firmung und Erstkommunion. Drei junge Menschen und zwei Kinder hatten sich auf die Firmung und das Fest der ersten Kommunion vorbereitet. Über Monate hinweg traf man sich digital und beschäftigte sich mit Fragen wie: „Was bedeutet Kirche sein?“, „wie soll ich mich als erwachsener Christ verhalten?“, „was ist Gewissen?“... um nur einige der Themen zu nennen, die im Mittelpunkt der Unterrichtsstunden standen.

Bei der Erstkommunion überwiegt der Moment der Ernte und Freude, dass die Kinder nun zum ersten Mal als vollwertige Mitglieder der Gemeinde zur Kommunion eingeladen werden. Die Firmung ist Zeichen für das Erwachsen sein in der Kirche (und wenig später auch in der Gesellschaft). Daher ist die Firmung auch ein Zeichen für den Neuanfang und den neuen Auftrag sich nun als erwachsene Mitglieder für die Sorgen und die Nöte der Gemeinde, aber auch für die Sorgen Nöte anderer Menschen, einzusetzen, gleichzeitig aber auch mit ihnen zu feiern und zu lachen. Auch das zweite „Begrüßungsfest“ schloss mit einer Feier ab. Die Erstkommunionkinder, ihre Eltern sowie die Firmlinge mit Familie standen noch lange zusammen, um auf diesen schönen Tag anzustoßen.



Der Dank gilt allen, die sich um die Vorbereitung dieser beiden Erntefeste gekümmert hatten: Den Musiker\*innen, den Bäcker\*innen, dem Deko-Team und den Gemeinderät\*innen der deutschsprachigen Gemeinden für das Begrüßungsfest und natürlich besonders den Jugendlichen und ihren Eltern für die gelungenen Kommunion- und Firmfeier.

*Text: St. Paul/Fotos: M. Köhle*

## Gülnaz - Der gute Geist von St. Paul

In unserer kleinen Interview-Reihe wollen wir Ihnen heute den guten Geist von St. Paul vorstellen: Gülnaz. Wer St. Paul besucht trifft sie überall und in jedem Winkel. Sie kocht Kaffee, bringt den Kindern beim Kindertreff Eis, fegt den Parkplatz, unterstützt Sr. Petra beim Blumenschmuck und so weiter. Sie ist bekannt aber vielleicht nicht jede\*r kennt auch ihre Lebens-Geschichte. So freuen wir uns, dass sie bereit war Rede und Antwort zu stehen. Das Interview führte Danila Degasperri.

**Gülnaz, viele kennen dich, aber vielleicht nicht alle unsere Leser\*innen. Könntest du etwas von Dir erzählen?**

Ja, meine Familie wanderte im Juni 1989 aus Bulgarien in die Türkei ein. Es war eigentlich eine gezwungene Migration. Die dort lebenden Türken sollten ihre Namen ändern, zum Beispiel sollte ich Galina heißen, wir durften unsere türkische Sprache nicht benutzen und unsere Religion nicht leben. Die Türken waren gegen diese Lage und die Regierung sagte uns: "Dann dürft ihr in die Türkei gehen". Der damalige Präsident der türkischen Republik, Turgut Özal, öffnete die Grenzen und wir kamen in die Türkei.



**Wie seid ihr gereist?**

Wir haben alles zurückgelassen, durften nur zwei Koffer mitnehmen. Ein Nachbar hat unsere Familie mit dem Auto nach Kapukule gefahren, dann sind wir zu Fuß nach Edirne weitergegangen, wo wir eine Aufenthaltsgenehmigung für die Türkei erhalten haben. Zuerst gingen wir zu einem Verwandten in Lüleburgaz und haben dort eineinhalb Monate gelebt.

In der Zwischenzeit suchte mein Vater nach Arbeit und nach einer Wohnung. Dank eines Bekannten fand mein Vater eine Stelle als Hausmeister in Emirgan. Es war sehr geeignet, denn wir hatten dort auch die Möglichkeit zu wohnen. Und so sind wir zu viert: Vater, Mutter, ich und mein Bruder, der zwei Jahre älter als ich ist, nach Istanbul gezogen.

**Du warst ja noch ein Kind, bist du dann zur Schule gegangen?**

Nachdem wir nach Emirgan gezogen sind, begannen wir unser neues Leben. Ich war acht Jahre alt und im Sommersemester, nachdem wir Türkisch und die Nationalhymne gelernt hatten, habe ich die zweite Klasse begonnen, während mein Bruder die dritte Klasse begann. Die Grundschule war genau unserem Haus gegenüber und das war klasse, aber wir hatten natürlich Schwierigkeiten, da wir in Bulgarien immer Bulgarisch gesprochen hatten. Ich erinnere mich daran zum Beispiel, dass ich am Anfang nur in den Pausen mit meinem älteren Bruder geredet habe.

**Danke Gülnaz für alles, was du mit uns geteilt hast, es ist sehr wertvoll. Ich kannte diesen Teil deiner Geschichte noch nicht. Wo lebst du jetzt?**

Jetzt lebe ich in Gaziosmanpaşa, in der Nähe meiner Familie. Ich habe einen Sohn, der zwanzig Jahre alt ist und an der Uni studiert.

**Du arbeitest seit Jahren in St. Paul. Wie kamst du zu dieser Arbeit?**

Ja, ich bin hier seit Juli 2013 und bin sehr froh! Meine Mutter, Nuriye, arbeitete schon in St. Paul mit meinem Vater Ramadan, der sich um den Garten kümmerte. Später, wenn sie im Sommer Urlaub nahm, bin ich mal hergekommen, um zu helfen. So habe ich alles Schritt für Schritt kennengelernt. Später hörte meine Mutter wegen ihrer Kniebeschwerden auf zu arbeiten, so habe ich mich bereit erklärt, ihre Aufgaben zu übernehmen. Mein Angebot wurde von allen akzeptiert und so habe ich angefangen.

**Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Spaß?**

Ich versuche, alles so gut wie möglich zu tun, mit Liebe und Respekt (Anm. der Übersetzerin: d.h. besonders auch gegenüber dem christlichen Glauben), und freue mich darüber. Außerdem arbeite ich gerne im Garten, es gibt mir Ruhe. Ich schätze mich sehr glücklich, in St. Paul zu arbeiten und möchte einen besonderen Dank jedem Einzelnen, der es mir ermöglicht hat, ausdrücken.

**Möchtest Du einen Wunsch für das neue Jahr äußern?**

Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre in St. Paul arbeiten werde, denn ich bin hier sehr glücklich! Dann für das neue Jahr wünsche ich allen Freude, Gesundheit und dass sie nie die Liebe im Inneren verlieren!

**Neue Reihe: Bekannte und unbekannt heilige Menschen der Türkei**

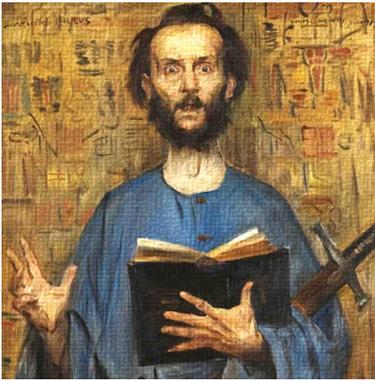
Die Türkei ist reich an heiligen christlichen Persönlichkeiten. Der Reichtum des Christentums und der persönliche Einsatz von vielen Menschen für ihren Glauben ist kaum in einem anderen Land so dicht verbunden mit den Ursprüngen des christlichen Lebens wie in diesem Brückenland zwischen Orient und Okzident.



In einer neuen Reihe in diesem Gemeindebrief wollen wir einige dieser Gestalten beleuchten,

vielleicht wieder zum Leuchten bringen oder in ein anderes Licht stellen. Beginnen werden wir mit dem Heiligen Paulus, dem Patron der katholisch deutschsprachigen Gemeinde.

## Folge 1: Ein Hardliner aus Tarsus - Paulus



Paulus wurde um die Zeitenwende in der heutigen Türkei in der Stadt Tarsus geboren. Er war der Sohn jüdischer Eltern. Tarsus war Handelszentrum und Hauptstadt des römischen Bezirkes Zilizien. Paulus wurde von dieser Stadt und der griechischen Philosophie geprägt. Er hatte das römische Bürgerrecht aber aufgrund seiner Abstammung gehörte er auch dem jüdischen Stamm Benjamin an.

Er erhielt den hebräischen Namen Saul, nach König Saul, der auch aus dem Stamme Benjamin war. Der damaligen Sitte entsprechend hatte er einen weiteren Namen: Paulus, deutsch „Kurzer“. Er erlernte wohl das Handwerk der Lederfertigung als Zeltmachers. Paulus gehörte zu jenen viereinhalb Millionen Juden, die außerhalb Palästinas in der Zerstreuung lebten.

Obwohl Paulus in der Diaspora lebte, schloss er sich der strengeren Richtung der Pharisäer an. Er war ein Eiferer für das Gesetz und genoss seine Ausbildung bei dem pharisäischen Gelehrten Gamaliel in Jerusalem. Aufgrund seiner streng jüdischen Bildung wird Paulus zu einem Verfolger jener Christen, die als neubekehrte Heiden nicht auf das jüdische Gesetz verpflichtet wurden.

Deshalb ging er auch nach Damaskus wo er um eine solche Christengemeinde wusste. Und genau dort wird er auf dem Weg von einem starken Licht geblendet und hört eine Stimme: "Saul, Saul warum verfolgst Du mich?" Es ist die Stimme Jesu. Diese Stimme führt Saul zu seiner Bekehrung. Diese geschenkte Erfahrung wird zum Wendepunkt seines Denkens und Lebens. Diesen Moment will er weiterschenken und unternimmt beschwerliche Reisen, um Menschen zu Christus zu bekehren. Seine Missionstätigkeit führt ihn nach Syrien und Zilizien, in den vorderen Osten und ins damalige Griechenland. Vor Malta erleidet er Schiffbruch, er wird nach Rom gebracht und dort hingerichtet.

*Text: Annemarie Medovic/Grafik: St. Paul*

## Oase der Ruhe-Adventsansingen in St. Paul

Nach den hektischen Tagen der Vorbereitung auf den diesjährigen Weihnachtsbasar und den Basar selbst, erscheint der Paulussaal heute wie eine Oase der Ruhe. Der Gottesdienst zum ersten Adventssonntag, begleitet zu Beginn und am Ende von dem Instrumentaltrio Geige und

Flöten, stimmt uns auf die Adventszeit ein, ruft zu Besinnung und Einkehr auf. Die entzündeten Kerzen auf den gesegneten Adventskränzen erzählen von einer Zeit der Besinnung und der Einkehr.

Nach kurzem Tische- und Stühlerücken ist alles bereit zum Adventsansingen. Auf den von Sr. Petra liebevoll adventlich dekorierten Tischen leuchten Kerzen; Glühwein, gesponsert von Claudia Yilmaz, und Gebäck stehen bereit. Beate Kretschmann an der Orgel begleitet die Anwesenden zu den schönen bekannten Weihnachtsliedern, die von allen mitgesungen werden. Dann kommt die versprochene Überraschung: Der Generalkonsul, Herr Regenbrecht, auf der Querflöte, begleitet von Pater Simon Härtling am Cembalo, spielen ein „Largo e sostenuto“ von Bach. Das professionelle Zusammenspiel der beiden Ausführenden bekommt viel Beifall von den Gästen.

In der Weihnachtsgeschichte hören wir vom kleinen Stern, der unbedingt einmal von ganz oben an der Spitze des Weihnachtsbaumes mit Glanz und Glitzer die Menschen da unten beglücken will und danach wieder brav zu seiner Mutterstern in den Wolken verschwindet.

Mit drei Stücken aus der h-moll Sonate von Bach erfreuen die beiden Musiker mit Querflöte und Cembalo ihr Publikum noch einmal, wobei das dritte Stück richtig virtuos auf der Querflöte dargebracht wurde. Natürlich gibt es wieder viel Applaus, so viel Virtuosität hatte man wohl nicht erwartet.

Glühwein und Naschereien wird auch immer wieder ausgesprochen, es kommt zu kleinen Gesprächsrunden, Neuigkeiten werden ausgetauscht, und in dieser friedvollen Atmosphäre endet der Abend. Hoffen wir, dass ein Teil dieses Friedens und Besinnens auch da draußen in der Welt ankommen möge.

*Text: Christa Köhle/Fotos: St. Paul*

## Hoş geldiniz! Ein neuer Bischof für Istanbul

Es ist nun schon ein Jahr her, dass das Vikariat Istanbul durch eine schwere Corona-Infektion seinen Bischof Ruben Tierrablanca verloren hat. In dieser Zeit hat der emeritierte Erzbischof Lorenzo Piretto OP die Geschicke der Diözese Istanbul geleitet. Am 7. Dezember nun wurde in Italien der neue apostolische Vikar von Istanbul zum Bischof geweiht. Massimiliano Palinuro kommt aus der Nähe von Neapel und hat bereits zehn Jahre in der Türkei als Seelsorger gearbeitet. Ein ausführlicher Lebenslauf kann in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes nachgelesen werden.

Nachdem Bischof Massimiliano in seiner Heimat Italien geweiht wurde, kam er am 16. Dezember nach Istanbul

und wurde am 18. Dezember in der Kathedrale St. Esprit in sein neues Amt eingeführt.

Aufgrund der Corona Beschränkungen war es nur jeweils einer kleinen Abordnung der Pfarreien Istanbuls möglich daran teilzunehmen. Auch St. Paul war durch eine kleine Delegation vertreten, genauso nahm auch Pfarrerin Heike Steller-Gül an diesem feierlichen Gottesdienst teil. Die Bedeutung der Einführung unterstrichen auch zahlreiche Ehrengäste aus dem Diplomatischen und Konsularischen Corps, aus der Ökumene, aus dem interreligiösen Dialog und Gäste der Stadt und der Regierung von Istanbul.



Am Beginn des Gottesdienstes wurde der Bischof vom Pfarrer der Kathedrale Don Nicola Masedu SDB begrüßt und gemeinsam in die Kirche geleitet. Danach folgte die Inbesitznahme des Bischofsthuhls, angeleitet durch den Apostolischen Administrator Erzbischof Lorenzo Piretto aus Istanbul. Die besondere religiöse Bedeutung dieses Aktes wurde noch einmal unterstrichen durch die Anwesenheit der beiden Patriarchen von Istanbul Seiner Heiligkeit Bartholomäos I. und seiner Seligkeit Sahag II. Mascalalian sowie des syrisch-orthodoxen Patriarchalvikars Yusuf Cetin. Eine Zusammenkunft, die es seit dem letzten Papstbesuch vor sechs Jahren nicht mehr gegeben hatte. Bischof Palinuro ist als Apostolischer Vikar für alle römisch-katholischen Christ\*innen in Istanbul und Ankara, sowie als Exarch (Bischofsvertreter) für die griechisch-katholischen Christ\*innen in der Gesamttürkei verantwortlich. Im Vergleich mit Diözesen in Europa ist sein Aufgabenbereich überschaubar, das gleiche gilt jedoch auch für seine Kurie, seine Verwaltung. Ein Diakon hilft ihm bei manchen Verwaltungsaufgaben und ein Ordensmann betreut das Archiv, weitere Mitarbeiter gibt es nicht. Für größere Projekte greift er auf die Mithilfe der Salesianerpatres in der Kathedrale St. Esprit zurück. Da in der Türkei keine Steuern für die Kirche erhoben werden, muss sich der Bischof selbst finanzieren, seinen persönlichen

Lebensunterhalt bezahlt die Kongregation für den Orient in Rom.

Wir freuen uns den frisch gebackenen Bischof bald auch in unserer Pfarrei zum Patronatsfest begrüßen zu dürfen (siehe Termine).

*Text: P. Härting / Foto: CET Türkei*

### Neues aus dem Pastoralrat

Ein wichtiges Gremium von unserer Gemeinde St. Paul ist der Pastoralrat. Als Personalpfarrei im Ausland sind wir darauf angewiesen, möglichst viele Stimmen aus der Gemeinde zu vereinen, wenn Entscheidungen für uns als lebendige Kirche getroffen werden. Der Pastoralrat ist der Garant dafür, dass der Leiter der Gemeinde nicht nach eigener Lust und Laune regiert. Er bringt aber auch die einzelnen Bereiche der Pfarrei zur Absprache zusammen: Bakim, Pfarrbüro, Sozialarbeit und Frauenpastoral, Migrantenpastoral sowie die Familienpastoral.



Nun gibt es eine Veränderung in diesem Gremium: 40 Jahre war Christa Köhle Mitglied im Pastoralrat, nun hat sie darüber informiert, dass sie sich zurückziehen will. 40 Jahre, das ist mehr als eine Generation in der Christa Köhle sich um die Bibliothek, den Weihnachtsbasar, die ÖiS, die Frauen und vieles andere gekümmert hat. Dies besonders auch in Zeiten ohne Leitung der Pfarrei. Beim Patronatsfest 2022 wollen wir ihr für diese lange Zeit danken und sie offiziell verabschieden. Gleichzeitig wollen wir aufrufen diesen Generationenwechsel auch im Pastoralrat sichtbar zu machen.



*Wir suchen also neue Mitglieder, die ihre Ideen und Wünsche in die Pastoralpfarrei einbringen wollen!*

*Lebendige Kirche können wir nur gemeinsam sein. Lebendige Kirche könne wir aber auch nur sein, wenn wir gemeinsam in die Zukunft schauen!*

## Termine

### Termine Weihnachten 2021 – April 2022

Fr 24.12.	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in der evangelischen Kreuzkirche
	18.00 Uhr	Christmette als Waldweihnacht im Garten von St. Paul mit Pater Härting, anschließend festliche Begegnung (Bitte warm anziehen!). Kollekte für Flüchtlingsfamilien in Not
	22.00 Uhr	Christmette in St. Georg
	23.15 Uhr 24.00 Uhr	Weihnachtssingen in der Kathedrale St. Esprit und anschließend Feierliche Christmette (multilingual)
Sa 25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Weihnachten in der Kathedrale St. Esprit (multilingual)
	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Georg mit festlichen Weihnachtskaffee und besonderen Einladung der „Istanbuler Frauen“
	14.00 Uhr	Weihnachts-Frauentreff in Kadıköy-Altıyol (Armenisch-Katholische Kirche Surp Levon, Ali Suavi Sok.) mit ökumenischer Andacht
So 26.12.	11.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Sa 01.01.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Kreuzkirche zum Neuen Jahr
Di 04.01.	13.00-15.00 Uhr	Frauentreff in Kadıköy-Altıyol (Armenisch-Katholische Kirche Surp Levon, Ali Suavi Sok.)
So 09.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit Pater Härting, anschließend Kirchenkaffee. Es kommen die Sternsinger zu Besuch. Kollekte für die Aktion Sternsinger Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 16.01.	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Di 18.01.	ab 13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul - Neujahrstreffen
So 23.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit Pater Härting, anschließend Kirchenkaffee
	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Sa 29.01.	12.00-14.00 Uhr	Paul4Kids: Don-Bosco-Fest
So 30.01.	10.00 Uhr	Don-Bosco-Fest in der Kathedrale St. Esprit, anschließend Empfang Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 06.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Di 08.02.	13.00-15.00Uhr	Frauentreff in Kadıköy-Altıyol (Armenisch-Katholische Kirche Surp Levon, Ali Suavi Sok.)
So 13.02.	10.30 Uhr	Patronatsfest der Gemeinde St. Paul mit dem neuen Bischof Massimiliano Palinuro (siehe Infobox); anschließend festlicher Empfang. Kollekte für die Sozialhilfe der Gemeinde St. Paul Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
Di 15.02.	ab 13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
So 20.02.	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Sa 26.02.	11.11 Uhr	Paul4Kids-Fasching
So 27.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit Faschingspredigt, anschließend Kirchenkaffee mit süßer Überraschung.
	11.00 Uhr	Estomihi. Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
Di 01.03.	13.00-15.00 Uhr	Faschings-Frauentreff in Kadıköy-Altıyol (Armenisch-Katholische Kirche Surp Levon, Ali Suavi Sok.)
Mi 02.03.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Aschermittwoch für das gesamte Vikariat Istanbul mit Aschenkreuz
Sa 05.03.	14.00 Uhr	Istanbuler Weltgebetstagsgottesdienst (Ort wird noch bekannt gegeben)
So 06.03.	10.30 Uhr	1. Fastensonntag. Gottesdienst in St. Paul mit Pater Härting ,anschließend Kirchenkaffee
	15.00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kreuzkirche

## Termine

So 13.03.	10.00 Uhr	2. Fastensonntag. Familiengottesdienst in St. Georg, anschließend Fastensuppenessen Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul
Di 15.03.	ab 13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
Sa 19.03.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum 3. Fastensonntag und zum Hl. Joseph in St. Paul mit Pater Härting, anschließend Kirchenkaffee
So 27.03.	11.00 Uhr	Lätare. Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
So 03.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Passionssonntag in St. Paul mit Msgr. Peter Lang vom Kath. Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und dem letzten Ruf in das Katechumenat unserer Taufbewerberin
	11.00 Uhr	Judika. Gottesdienst in der Kreuzkirche mit anschließender Gemeindeversammlung
Di 05.04.	13.00-15.00 Uhr	Frauentreff in Kadıköy-Altiyol (Armenisch-Katholische Kirche Surp Levon, Ali Suavi Sok.)
Sa 09.04.	11.00 Uhr	Paul4Kids: Palmbuschbinden
So 10.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Palmsonntag mit Prozession im Garten von St. Paul
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Palmsonntag in der Kreuzkirche
Do 14.04.	18.00 Uhr	Gottesdienst vom letzten Abendmahl in St. Georg
Fr 15.04.	18.00 Uhr	Feierlicher Gottesdienst zum Karfreitag in der Kreuzkirche
Sa 16.04.	20.00 Uhr	Osternacht im Garten von St. Paul mit Erwachsenentaufe
So 17.04.	11:00 Uhr	Festgottesdienst zum Osterfest in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül, anschließend Ostereiersuchen und Osterbrunch im Garten

**Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen die  
Hygiene-Regeln der jeweiligen Gemeinde  
in der aktuellen Fassung!**



**Herzliche Einladung zum  
37. Patronatsfest**  
am Sonntag, den  
**13. Februar 2022**  
um **10.30 Uhr** in **St. Paul**.

Wir freuen uns sehr zum Gottesdienst  
**Dr. Massimiliano Palinuro**,  
den neuen Bischof von Istanbul  
begrüßen zu können!

Nach dem Gottesdienst findet  
ein feierlicher Empfang statt.

**Bitte beachten Sie die  
aktuellen Hygiene-Regeln!**

**Impressionen vom Weihnachtsmarkt und ein großes Dankeschön!**





Information – Information – Information Information – Information – Information

## Paul4Kids



Im wöchentlich stattfindenden Kindertreff ist der Wunsch nach regelmäßigen Angeboten für größere Kinder (5-8 Jahre) gewachsen. Diesem wollen wir wieder nachkommen. Einmal im Monat wird es nun ein Angebot dazu geben. Weitere Termine und das Angebot werden über den Kindertreff-Verteiler bekannt gegeben.

Sie wollen auch in den Verteiler des Kindertreffs aufgenommen werden? Bitte schreiben Sie eine Mail an [mail@stpaul.de](mailto:mail@stpaul.de)!

### Caritas Istanbul in Harbiye sucht dringend für ihre Kleiderkammer:

- Unterwäsche Herren und Kinder (Neuware) - alle Größen
- Socken (Neuware) in allen Größen
- Winter-Second-Hand-Kleidung im gewaschenen Zustand
- Kinderkleidung im gewaschenen Zustand



Informationen unter [caritas@caritas-tr.org](mailto:caritas@caritas-tr.org) oder über P. Simon Härting ([haerting@donbosco.de](mailto:haerting@donbosco.de))

### Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen



Traditionell im Januar findet weltweit und auch hier in der Türkei die Gebetswoche zur Einheit der Christinnen und Christen statt. Im Jahr 2022 steht sie unter dem Motto

„Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2). Christinnen und Christen aus dem Nahen Osten haben die diesjährigen Texte und Materialien vorbereitet.

Wie die Gebetswoche in diesem Jahr in Istanbul begangen wird, war zur Drucklegung noch nicht entschieden. Wir informieren auf unseren Webseiten und über unsere Newsletter darüber.

### Weltgebetstag 2022 aus England, Wales & Nordirland

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette rund um den 4. März 2022. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Hoffnung brauchen auch wir hier in Istanbul. Deshalb herzliche Einladung zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst, gestaltet von Frauen aus den Ost- und Westkirchen am Samstag, den 5. März 2022 um 14:00 Uhr – der Ort stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Ebenso laden wir ein zum deutschsprachigen Weltgebetstagsgottesdienst für alle Generationen am Sonntag, den 6. März 2022, um 15:00 Uhr in der Kreuzkirche mit anschließendem Beisammensein im Gemeindegarten.

Stephanie Çilingiroğlu & Heike Steller-Gül



Ein wunderschöner Tag!



Am Sonntag, dem 10. Oktober, fand in der Kreuzkirche meine Einführung als Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei statt. Dazu kamen mein Sohn und liebe Freund\*innen aus Berlin – und zu meiner großen Freude auch mein ehemaliger Bischof Dr. Markus Dröge, der gemeinsam mit Stephanie Çilingiroğlu Oberkirchenrat Dr. Olaf Waßmuth vom Kirchenamt der EKD in Hannover bei der Einführung assistierte.

Es hat mich sehr berührt, dass wir den Festgottesdienst mit so starker ökumenischer Beteiligung feiern konnten: D. Oecumenius Amanatides aus dem Ökumenischen Patriarchat las das Evangelium auf Griechisch, Gerda Willam auf Deutsch, Pater Simon Härting sprach ein Segenswort bei der Einführung, Sr. Petra und Danila Degasperi wirkten neben unserem Kirchengemeinderat bei der Liturgie mit. Es erklang endlich wieder die wunderbare Gesell-Organ – hierfür sei ganz besonders Erwin Köhle gedankt.

Vielen Dank allen, die am Gottesdienst und dem anschließenden Empfang teilgenommen haben. Und allen, die leider nicht kommen konnten, aber ihre Grüße und Segenswünsche geschickt haben. Und natürlich habe ich mich auch sehr über die Geschenke gefreut. Vor allem aber über das gemeinsame Gottesdienst Feiern und die Gespräche und Gemeinschaft miteinander.



Ich bin froh und dankbar, hier in der Gemeinde, in der Ökumene und der deutschsprachigen Community so freundlich und wertschätzend aufgenommen worden zu sein. Sie machen es mir wirklich leicht, mich hier wohl und zu Hause zu fühlen.  
*Heike Steller-Gül*

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir...

Jedes Jahr wieder wird am 11. November am Martinstag des heiligen Martin von Tour gedacht. Zu den schönsten Brauchtümern anlässlich dieses Tages zählen wohl die Laternenumzüge der Kinder und das gemeinsame Singen der bekannten Laternenlieder.



Auch in der Kreuzkirche trafen sich am 7. November Kinder und ihre Eltern zum Laternenbasteln im Gemeindesaal



und zum anschließenden Gottesdienst. Danach ging es in den Kirchengarten zum gemeinsamen Laternenumzug und Singen, um hinterher rund um das gemütliche Lagerfeuer noch Kakao und Glühwein, Brezeln und Muffins zu genießen.

Die Veranstaltung fand mit Voranmeldung und Kontrolle der bekannten 3G-Regelung statt.

*Stephanie Çilingiroğlu*

## Nikolaus in unserer Mahalle



Erfreulicherweise konnten wir St. Nikolaus in diesem Jahr behilflich sein und seine Gaben in unserer Kamer Hatun Mahellesi unter die Leute bringen. Es wundert nicht, dass er das natürlich wunderbar vorbereitet hatte. So fanden Äpfel, Nuss- und Mandelkern und Brote, Altargaben aus dem sehr schönen Nikolaus-Familiengottesdienst in St. Georg am 2. Advent, auch durch unsere Hände ihre Bestimmung. Dank den Spenderinnen und Spendern – und natürlich St. Nikolaus, dem guten Mann, dem man nicht genug danken kann.



*Gudrun Keller-Fahlbusch & Heike Steller-Gül*

## Lucia. Licht. Leuchtet.

Am dritten Advent war in der Kreuzkirche ein besonderer Gast unter den Besucherinnen und Besuchern: Die heilige Lucia di Siracusa hatte auf ihrem Weg nach Schweden, wo sie am 13. Dezember zum traditionellen Lichterfest erwartet wird, einen Zwischenstopp in Istanbul eingelegt.

Pfarrerin Heike Steller-Gül nutzte die Gelegenheit, ihr im Rahmen eines Interviews Fragen über ihr Leben und zum Lucia-Fest zu stellen.

Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erfuhren, dass Lucia im Jahr 286 in der sizilianischen Stadt Siracusa geboren wurde – als Tochter einer griechischen Mutter und eines reichen römischen Vaters, der früh verstarb. Schon als junges Mädchen ließ sie sich heimlich taufen, obwohl dies wegen der Christenverfolgung sehr gefährlich war. Sie hatte den Wunsch, unabhängig zu leben und jenen zu helfen, denen sonst keiner hilft, den Armen und Kranken. Dem stand jedoch ihre Verlobung mit einem reichen Mann entgegen, den sie später heiraten sollte.

Der Wendepunkt kam, als die Mutter sehr krank wurde und kein Arzt mehr helfen konnte. Lucia und ihre Mutter unternahmen eine Wallfahrt zum Grab der Heiligen Agatha und beteten dort um Heilung. Und es geschah ein Wunder: die Heilige Agatha erschien ihnen und heilte Lucias Mutter! Diese ließ sich daraufhin ebenfalls taufen, erlaubte ihrer Tochter, die Verlobung zu lösen und das eigenständige Leben zu führen, das sie sich immer erwünscht hatte. Lucia gründete mit dem Erbe ihres

verstorbenen Vaters eine Armen- und Krankenstation und half vielen Menschen in Not.

Lucia erklärte Pfarrerin Steller-Gül dann auch, wie es dazu kam, dass sie immer mit Lichterkrone dargestellt wird: Viele Christinnen und Christen mussten sich wegen der Christenverfolgung verstecken und diesen brachte sie nachts heimlich Lebensmittel. Da sie mit einer Fackel in der Hand nur wenig tragen konnte, hatte sie einen „leuchtenden“ Einfall: Sie machte sich einen Kranz aus Zweigen, steckte Kerzen darauf, setzte sie sich auf den Kopf und hatte fortan die Hände frei.

Leider gehört zu der Geschichte auch das traurige Ende: Als Lucias ehemaliger Verlobter davon erfuhr, dass sie ihr Erbe in eine Krankenstation investiert hatte, zeigte er sie beim Präfekten an, um sich an ihr für die aufgelöste Verlobung zu rächen. Lucia wurde verhaftet und gefoltert, blieb aber ihrem Glauben treu, und wurde letztendlich im Alter von nur 24 Jahren hingerichtet.

Heute erinnert man sich vor allem in Schweden an sie. Am Morgen des Lucia-Tages trägt dort die älteste Tochter im Haus ein langes weißes Kleid und einen Lichterkranz auf dem Kopf und bringt ihrer Familie Kostproben der ersten Weihnachtsplätzchen ans Bett. Die Lichterkrone symbolisiert das nahende Weihnachtslicht.

Pfarrerin Steller-Gül bedankte sich bei Lucia di Siracusa für das Erzählen ihrer Lebensgeschichte und gab ihr als Abschiedsgeschenk einen „Christingle“ mit. Das ist ein Advents-Lichter-Brauch zum Mitnehmen aus England. Er besteht aus einer Orange, einem roten Band darum, vier Spießchen mit Früchten an vier Seiten und einer Kerze, die von oben in die Orange hineingesteckt wird. Die Orange symbolisiert Gottes eine Welt, das rote Band steht für das Blut Jesu, die vier Spießchen für die vier Himmelsrichtungen – also die eine Menschheit – sowie die Schöpfung und die Kerze steht für Jesus, das Licht der Welt.



Zum Ende des Gottesdienstes konnten alle Besucher einen solchen Christingle mit nach Hause nehmen, um sich dort von seinem Licht daran erinnern zu lassen, dass Gott nah ist – oder um ihn jemandem zu schenken, der gerade ganz besonders Licht in seinem Leben braucht.

*Claudia Pahl Häuser*

## Kreuzkirche klingt



Am Samstag vor dem 4. Advent hatten die Besucherinnen und Besucher in der Kreuzkirche die Gelegenheit dem wunderbaren Adventskonzert der Gesangsklasse von Martin Kronthaler des Staatlichen Konservatoriums der Universität Istanbul zu lauschen. Es war beeindruckend, wie die Studierenden – manche sind noch nicht lange am Konservatorium – Werke von Bach, Händel, Mendelssohn Bartholdy, Schubert u.a. zu Gehör brachten. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen zauberhaften und klangvollen Abend:

## Die Losungen

Am 3. Mai 1728 gab Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf in einem Abendgottesdienst in Herrnhut der Gemeinde ein kurzes Wort für den kommenden Tag mit auf den Weg. Mit dem Liedvers: »Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riss ihn von dem Thron, und ich sollte ihn nicht lieben?« beginnt die Geschichte der Losungen. Bald gab es täglich eine solche »Parole für den Tag«. Zinzendorf nannte die Losungen »fortgesetzte Gespräche des Heilands mit der Gemeinde«. Heute lesen Christinnen und Christen aus vielen Kirchen die Losungen in 60 Sprachen.

Die erste gedruckte Losung wurde 1731 herausgegeben, seitdem erscheinen sie ohne Unterbrechung. Im drauffolgenden Jahr begann Herrnhuter Missionsarbeit, die die

Weichen für die weltweite Verbreitung der Losungen stellte.

In jedem Jahr werden seitdem die Tageslosungen gezogen, mittlerweile aus einem Gesamtbestand von 1824 Worten des Ersten Testaments. Danach werden zu jeder Losung ein neutestamentlicher „Lehrtext“ und ein Gebet oder Lied ausgesucht. Sobald dies für die deutsche Ausgabe getan ist, beginnen die Redakteur\*innen für die über 50 anderen Sprachen, in denen die Losungen weltweit erscheinen, mit ihrer Arbeit.

Den Tag mit Tageslosung und Lehrtext zu beginnen, ist für viele eine liebe und wichtige spirituelle Gewohnheit. Neben dem alten und bewährten Losungsbüchlein begleiten uns inzwischen auch die modernen Pendanten wie Apps und Webseite.

*Heike Steller-Gül*

## Herzlichen Glückwunsch!

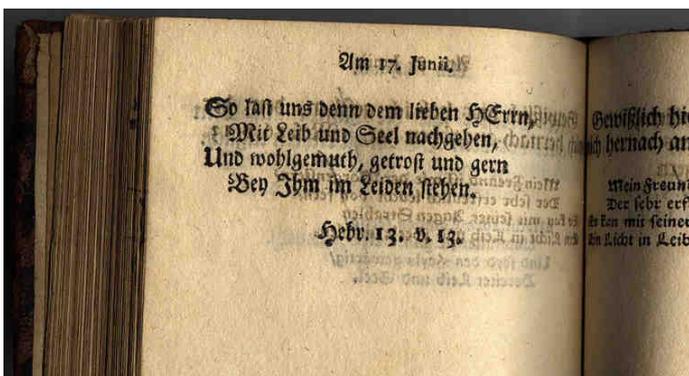
Im November wurde auf der digitalen EKD-Synode der neue Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt. Wie die Synode hat sich auch der Rat deutlich verjüngt. Das stimmt hoffnungsvoll angesichts der vielen Herausforderungen, die auch auf die evangelischen Kirchen zukommen.



EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus © Jens Schulze/ekd.de

Präses Annette Kurschus aus der Evangelischen Kirche von Westfalen wurde von der Synode zur Ratsvorsitzenden gewählt. Die Ratsvorsitzende ist die leitende Geistliche und repräsentiert die EKD nach außen. Wir beglückwünschen Annette Kurschus zu ihrer Wahl und wünschen ihr für die neuen Aufgaben alles Gute und Gottes reichen Segen.

*Der Kirchengemeinderat*



Das erste gedruckte Losungsbuch von 1731 © Herrnhuter Brüder-Unität



Präses Annette Kurschus in der Kreuzkirche im April 2014



### Fastenaktion: 7 Wochen ohne

Am 2. März beginnt mit dem Aschermittwoch die Passionszeit, die bis zum Karsamstag am 16. April geht. Machen Sie doch mit bei der Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen ohne“. In diesem Jahr steht sie unter dem Motto „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand.“



### Gemeindeversammlung 2022

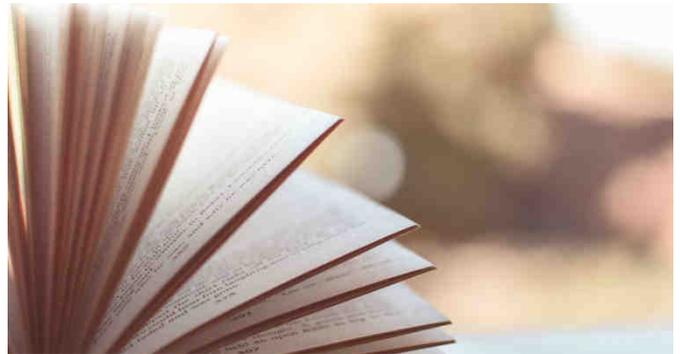
Am Sonntag, dem 3. April 2022, findet unsere diesjährige Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst statt, also um 12:00 Uhr. Dazu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Bitte merken Sie sich diesen wichtigen Termin vor und werben Sie noch Mitglieder für unsere Gemeinde. Wenn Sie (noch) kein Mitglied sind: Treten Sie doch bei. Wir brauchen Sie und Ihre Ideen.

Die Gemeindeversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ unserer Kirchengemeinde. Sie wählt den Kirchengemeinderat und die Pfarrpersonen, beschließt den Haushalt der Gemeinde sowie die Mitgliederbeiträge und berät über die inhaltliche Arbeit und die Zukunft der Gemeinde. Der Gemeindeversammlung gehören alle Gemeindeglieder in der Türkei an, die als solche registriert sind. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr erreicht haben.

Wer von Ihnen Interesse hat, im Kirchengemeinderat mitzuarbeiten und auf diese Weise die Gemeinde mitzugestalten, möge sich bitte bis Ende Februar an den Kirchengemeinderat wenden. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!  
*Stephanie Çilingiroğlu (Vorsitzende)*

### Literaturkreis



Monatlich trifft sich der Literaturkreis, um interessante Bücher miteinander zu besprechen - immer an einem Mittwoch um 18:00 Uhr. Die Treffen finden per Zoom statt, gerne schicken wir den Link zu. Bitte melden Sie sich per Mail ([pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com)) an.

Unsere nächsten Treffen: 19.01. Die Farben des Himmels (Christina Baker Kline) Die Bücher für die folgenden Treffen am 16.02., 16.03. und 20.04. werden noch bekannt gegeben. Viel Spaß beim Lesen!

### Studierendentreff

Ihr seid neu in Istanbul oder schon länger hier? Ihr studiert - z.B. im Rahmen des Erasmus-Programmes - an einer der Istanbul Universitäten? Ihr habt Lust, Kontakte zu knüpfen und euch mit anderen deutschsprachigen Studierenden auszutauschen? Dann meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp, ich würde gerne mit euch unseren Studierendentreff wieder aktivieren. Wir können gemeinsam die Stadt erkunden, über Gott und die Welt reden und vieles mehr. Herzlich willkommen bei uns!



*Heike Steller-Gül*

### Mitglied werden

Unsere Gemeinde trägt sich finanziell zum großen Teil selbst. Anders als in Deutschland sind Sie bei uns als getaufte\*r Christ\*in jedoch nicht automatisch Mitglied. Wie die anderen mit der EKD verbundenen Auslandsgemeinden sind wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“. Möchten Sie Mitglied werden, können Sie das mit dem Aufnahmeantrag tun, den Sie bei uns in der Kreuzkirche erhalten oder sich auf unserer Webseite herunterladen können. Über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie selbstverständlich von uns eine Bescheinigung

## Herzliche Einladung in die „Deutschsprachige Gemeinde Ankara“

**Einmal im Monat bieten wir Ihnen einen Gottesdienst in Ankara an. Dieser wird alternierend von der evangelischen Pfarrerin aus Istanbul und dem katholischen Pfarrer aus Antalya gehalten.**

Neben Angehörigen der nahen deutschen Botschaft, Lehrerinnen und Lehrern der deutschen Botschaftsschule, Vertreter\*innen von Wirtschaftsunternehmen und Banken, Studierenden an Ankaraner Universitäten und Mitarbeiter\*innen aus Stiftungen und Kulturmittlerorganisationen suchen auch in der Türkei verheiratete Deutsche ein Stück „Heimat“ bei uns. Von Zeit zu Zeit stoßen auch deutschsprachige Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Österreich zu uns.

Die Gottesdienste sind **ökumenisch** und finden momentan in der **Kapelle der Jesuiten in Ulus** statt. Wir freuen uns, wenn durch Ihren regen Besuch dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde in Ankara gehören, wenn sie evangelisch sind, zur Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei. Wenn Sie katholisch sind, ist Pfarrer Paskert aus Antalya für Sie zuständig. Das gottesdienstliche Leben sollte aus Kollekten und Spenden der Gottesdienstgemeinde in Ankara selbst finanziert werden.

Wenn Sie seelsorgerlichen Bedarf haben, können Sie sich gerne an Pfarrerin Steller-Gül wenden. Wenn sie den Gottesdienst hält, ist sie in der Regel von Freitagabend an in

Ankara, so dass Sie auch Gesprächstermine erfragen können.

Wir planen zukünftig, über die Gottesdienste hinaus, Angebote in Ankara zu machen – je nachdem, was coronabedingt möglich ist. Wir werden mit gemeinsamen Ausflügen, Besichtigungen oder Außenaktivitäten beginnen, bei denen das Kennenlernen untereinander und der Stadt im Vordergrund stehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Steller-Gül.

Das bieten wir Ihnen an:

- feierliche und lebendige Gottesdienste
- Kinderkirche
- die Feier der christlichen Festtage
- Abendmahl und Eucharistie
- Kirchenkaffee
- Konfirmations-/Kommunion-/Firmunterricht
- einen ökumenischen Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdienst
- Einzelgespräche zur Seelsorge und Beichte
- Bibel- und Gesprächsabende (auf Nachfrage)
- Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Stück Heimat

Die „Gemeinde Ankara“ ist seit mehreren Jahrzehnten eine lebendige Gemeinde, alle machen mit – jede und jeder ist wichtig. Auch wenn jährlich viele Gemeindemitglieder wechseln, kommen immer wieder neue hinzu. Belohnt werden sie mit geliebter Ökumene, Beheimatung, guter Nachbarschaft und gegenseitiger Fürsorge.

**Ihre Ansprechpersonen:** Pfarrerin Heike Steller-Gül +90 543 698 82 93 [pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com)  
Pfarrer Ludger Paskert +90 535 063 37 10 [ludger.paskert@gmail.com](mailto:ludger.paskert@gmail.com)

### Gottesdienst-Termine:

Samstag, 08.01.2022 und 05.03.2022 jeweils um 17.00 Uhr – Gottesdienst mit Pfarrer Ludger Paskert

Samstag, 12.02.2022 und 02.04.2022 jeweils um 17.00 Uhr – Gottesdienst mit Pfarrerin Heike Steller-Gül

### Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

#### Impressum

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei  
Kreuzkirche  
Kamer Hatun Mah., Emin Camii Sok. 30  
34435 Beyoğlu – Istanbul  
Tel.: +90 212-250 30 40 | +90 543-698 82 93  
E-Mail: [pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com), [www.evkituerkei.org](http://www.evkituerkei.org)

#### Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche  
Evangelische Bank eG  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86

Katholische Gemeinde St. Paul - Personalpfarrei  
Büyüç Çiftlik Sok. 22  
34365 Nişantaşı - Istanbul  
Tel.: +90 212-219 11 91  
E-Mail: [mail@stpaul.de](mailto:mail@stpaul.de), [www.stpaul.de](http://www.stpaul.de)

Verband der Diözesen Deutschlands / Kath. Auslandssekretariat  
Commerzbank  
BIC: DRESDEFF370  
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00  
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde – Pfarrerin Heike Steller-Gül / Katholische Gemeinde - Pater Simon Härting

Redaktionsschluss: Erster Freitag im Dezember, April und September Text- und Bildnachweis wie angegeben; Layout: Jeanette von Alvensleben

Foto Titelbild: Pfarrerin Heike Steller-Gül